



Medienmitteilung

10. Juni 2016

Die Zentralschweizer Kantone unterstützen eine schweizerische Kandidatur für Olympia 2026

Die Zentralschweiz unterstützt die Idee, die olympischen Winterspiele 2026 in der Schweiz durchzuführen. Diese Haltung hat die Zentralschweizer Regierungskonferenz an ihrer 98. Plenarversammlung vom 10. Juni 2016 in Altdorf bestärkt. Des Weiteren hat die Konferenz eine Aussprache mit Staatssekretär Mario Gattiker zu aktuellen Asylfragen geführt und liess sich über die geplanten Aktivitäten zum Gedenkjahr 2017 – 600 Jahre Niklaus von Flüe informieren. Schliesslich nominierte die Konferenz Frau Landammann Dr. Heidi Z'graggen als Vertreterin im Leitenden Ausschuss der Konferenz der Kantonsregierungen.

Unterstützung einer schweizerische Kandidatur für Olympia 2026

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz ist der Meinung, dass eine schweizerische, von möglichst vielen Regionen getragene Kandidatur für die olympischen Winterspiele 2026 ausgearbeitet werden soll und will im angelaufenen Prozess diese Idee unterstützen. In der Zentralschweiz liegen mehrere Destinationen mit hervorragender Infrastruktur, so z.B. die Sprungschanze in Engelberg für das Skispringen, die Boscard-Arena in Zug für Eiswettbewerbe. Ein allfälliges Interesse der Stadt Luzern als Host-City würden die Zentralschweizer Kantone unterstützen. Das zweite Halbjahr 2016 soll nun dazu genutzt werden, viele offene Fragen sowie die Rolle der Zentralschweiz im Kandidaturprozess zu definieren.

Aussprache zu aktuellen Asylfragen

Staatssekretär Mario Gattiker informierte die Konferenz aus erster Hand zu den aktuellen Fragen zum Thema Asyl. Im Rahmen einer Aussprache und Diskussionsrunde wurden verschiedene Themen angesprochen. So sind die Zentralschweizer Kantone der Auffassung, dass der Bund nebst den Planungen für die Bewältigung der steigenden Asylzahlen, vermehrt auch Massnahmen ergreifen soll, damit der Zustrom von Asyl- und Schutzsuchenden gar nicht erst grösser wird. Unbestritten war in der Konferenz, dass die Schweiz nach wie vor ihrer humanitären Tradition folgend Menschen Schutz bieten will, die in ihrem Heimatland nachgewiesenermassen verfolgt werden.

Dr. Heidi Z'graggen folgt auf Kurt Zibung im Leitenden Ausschuss der KdK

Die Konferenz nominierte ihre Präsidentin, Dr. Heidi Z'graggen, als Mitglied des Leitenden Ausschusses der Konferenz der Kantonsregierungen. Sie löst den Schwyzer Regierungsrat Kurt Zibung ab, der nach zwanzig Amtsjahren per Mitte 2016 zurücktritt.

Unterlagen zur ZRK finden Sie auf www.zrk.ch

Weitere Auskünfte:

Frau Landamman Dr. Heidi Zgraggen 041 875 22 54

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz

ist ein 1966 gegründeter Zusammenschluss der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Die als Plattform für die interkantonale Zusammenarbeit gegründete Konferenz trifft sich jährlich zu zwei Plenarversammlungen. Im ZRK-Ausschuss, in den acht Zentralschweizer Direktorenkonferenzen und in der Staatsschreiberkonferenz werden aktuelle Geschäfte beraten und Zusammenarbeitsprojekte lanciert. In Fachkonferenzen auf Verwaltungsebene werden die einzelnen Geschäfte operativ vorbereitet und umgesetzt. Die interkantonale Kooperation in der Zentralschweiz soll jene Bereiche, die für die Attraktivität der Zentralschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum wichtig sind, stärken und die Interessen der Zentralschweizer Kantone in der Bundespolitik und im Metropolitanraum Zürich stark und nachhaltig vertreten. Weitere Informationen siehe www.zrk.ch.